



Werte

Was Jugendlichen wichtig ist

Schon immer haben die Menschen sich die Frage gestellt, wie sie ein gutes und gelingendes Leben führen können. Doch was ist richtig und was ist gut? Welche Grundhaltungen muss der Mensch aufweisen, damit sein Leben und das Zusammenleben mit anderen gelingen kann?

Man spricht heute in diesem Zusammenhang von Werten. Früher benutzte man den Begriff Tugend. Gemeint war damit, dass der Mensch sein eigenes Handeln an einem sittlichen Maßstab orientiert. Das wird konkret in den einzelnen Haltungen. Der Ausgangspunkt dabei ist die Idee des Guten. Sie ist der Urgrund alles sittlichen Handelns.

Platon (427—347 v. Chr.) nannte die wichtigsten Tugenden „Kardinaltugenden“: Weisheit (als Tugend des Verstandes), Tapferkeit (als Tugend des Willens), Besonnenheit (als Tugend der Begierden) und Gerechtigkeit (als ausgewogenes Verhältnis der drei Seelenteile). Die Tugenden sind nach Platon die Grundmuster eines sittlichen Verhaltens, das förderlich für die Gemeinschaft ist und der Erziehung des Menschen zugrunde liegen sollte.

Nach **Aristoteles** (384—322 v. Chr.) ist die Ausbildung der Tugenden der beste Weg zur Erfüllung des Glücksstrebens. Dabei solle der Mensch jeweils die rechte Mitte zwischen den Extremen des Übermaßes und Mangels finden. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, etwas zu tun oder es nicht zu tun. Damit entscheiden wir, ob wir uns gut oder schlecht, d.h. tugendhaft oder nicht tugendhaft verhalten. Doch nur wer tut, was gut ist, ist tugendhaft. Gutes Handeln führt zu einem guten Leben des Einzelnen und in der Vielfalt auch der Gesellschaft.

Thomas von Aquin (1225—1275) übernahm die weltlichen Kardinaltugenden der Antike und ergänzte sie durch die theologischen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung. Der tugendhafte Mensch denkt nicht nur an sich selbst und sein eigenes Glück. Er hat auch seine Mitmenschen im Blick.

Viele andere Tugenden wurden aus den Kardinaltugenden abgeleitet und immer wieder den wechselnden Gegebenheiten angepasst. Über Jahrhunderte galten die Kardinaltugenden als die Grundlagen für ein gutes und gelingendes Leben. Doch welche Bedeutung haben sie heute noch?

Was ist den Menschen wichtig und was gibt ihnen Orientierung für ihr Handeln? Was gibt ihnen Halt und Sinn? Wie wird heute die Idee des Guten verstanden? Welchen Stellenwert haben Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Verantwortung und Respekt?

Werte sind Vorstellungen und Maßstäbe, die in einer Gesellschaft als wünschenswert anerkannt sind und den Menschen Orientierung und Halt geben. Doch in Zeiten, in denen die individuelle Freiheit das Handeln maßgeblich bestimmt, hat sich das Wertebewusstsein verändert. Auch die gesellschaftlichen Umbrüche blieben nicht ohne Folgen.

Wir wollen im Blick auf junge Menschen herausfinden, was ihnen „wertvoll“ ist. Was ist Jugendlichen heute wichtig? Was gibt ihnen Halt und Orientierung? Sind sie verwöhnt und konsumorientiert oder engagieren sie sich für das Wohlergehen der Mitmenschen?

Interessieren sie sich wirklich nur für ihre neuen Klamotten, das Handy, DVDs, Videospiele oder ist ihnen auch die Gestaltung ihres Lebens wichtig? Sind sie egoistisch nur an ihrem eigenen Zustand interessiert oder haben sie noch einen Blick für die Ungerechtigkeiten in der Welt? Ist es die Spaßgeneration, die nur an sich und ihren eigenen Vorteil denkt, oder sind Jugendliche auch bereit, Verantwortung zu übernehmen?

Arthur Thömmes